

Wir
machen
MITte

Die integrierte
Entwicklung der
Innenstadt Dorsten



Wir machen MITte

Bebilderte Abschlussbroschüre zur Dorstener Innenstadterneuerung



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
Land Nordrhein- und
Westfalen

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dorsten

Stadt Dorsten

Abschlussbroschüre „Wir machen MITte“

Auftraggeber:

Stadt Dorsten
Planungs- und Umweltamt
Bernd Lehmann
Rathaus, Halterner Straße 5, 46282 Dorsten

Herausgeber:

Stadt Dorsten 2022
V.i.S.d.P. Ludger Böhne
Pressesprecher Stadt Dorsten
Rathaus, Halterner Straße 5, 46282 Dorsten

Bearbeitung:

STADTRAUMKONZEPT GmbH
Christoph Krafczyk
Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund
www.stadtraumkonzept.de

Gestaltung und Satz: DBMK Desginbureau

Titelfoto: Amphitheater Abschlussveranstaltung 08.05.2022, (Detlev Wischerhoff)

Die Abschlussbroschüre „Wir machen MITte“ wurde aus Mitteln der Städtebau-
förderung durch den Bund und das Land Nordrhein-Westfalen sowie durch die
Stadt Dorsten gefördert.

Dorsten/Dortmund, Dezember 2022

Inhalt

Vorwort	04
1 Wir machen MITte vor Ort	06
2 Moderne MITte mit lebendiger Vergangenheit	14
3 Altstadt mit vitaler Vielfalt	28
4 Wohnen im Quartier	34
5 MITte für und mit Jugendliche(n)	38
6 Spiel, Sport und Gesundheit – Aktiv in MITte	46
7 MITte für Kinder	52
8 Grüne Stadt am Wasser	58
9 Mobil in Dorsten – Auf neuen Wegen zum Ziel	66
10 Gemeinsam und kreativ MITte gestalten	74
11 Bildung und Qualifizierung im Fokus	84
12 MITte blüht auf – Naturnahe Innenstadtentwicklung	88

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Dorstenerinnen und Dorstener,

„Wir machen MITte“ heißt es bereits seit einigen Jahren in der Dorstener Innenstadt. „Wir machen MITte“ ist dabei nicht nur der Name des Innenstadterneuerungs-Programms, sondern auch unser gemeinsames Leitbild für eine gemeinschaftliche Innenstadtentwicklung. Sie alle haben in den letzten Jahren dabei MIT(te)gemacht. Als Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt haben Sie einen maßgeblichen Anteil daran, dass unsere MITte modern und attraktiv weiterentwickelt wurde.

Integrierte Stadtentwicklung hat in Dorsten bereits eine lange und erfolgreiche Tradition. Nach den sehr positiven Erfahrungen, die in Wulfen-Barkenberg und auch in Hervest gemacht wurden, begann die nun nahezu abgeschlossene Entwicklung der Innenstadt. Diesen Weg der gemeinschaftlichen Erneuerung unserer Stadt möchten wir mit Ihnen weitergehen: Aktuell wird in Lembeck und Rhade kooperativ Dorfentwicklung betrieben.

Gemeinschaftlichkeit hatte und hat eine wesentliche Bedeutung bei der Umsetzung all unserer Maßnahmen. Das „WIR“ im Leitbild der Innenstadterneuerung steht dafür, dass die Erneuerung alle Beteiligten vor Ort einschließt. Das Ziel dabei war und bleibt es, gemeinsam die Lebensqualität aller Menschen, die hier leben und arbeiten, zu verbessern. „Machen“ steht für den Weg, für die aktive Einbeziehung und das Engagement, das es dafür braucht. Es erfordert eine Kraftanstrengung aller Beteiligten, das umfangreiche Gesamtprogramm in einem festgelegten Zeitraum zu bewältigen. Glück-

licherweise waren sehr viele von Ihnen bereit, sich einzubringen und mitzugestalten. „MITte“ steht nicht nur für den räumlichen Bereich der Innenstadt - der Dorstener Mitte -- sondern beinhaltet in der Schreibweise ebenfalls das MITmachen aller Beteiligten und stellt die gemeinschaftliche Umsetzung nochmal deutlicher in den Vordergrund.

Viele haben letztlich an diesem Erfolg mitgewirkt:

Es braucht die Fördergeber der EU, des Bundes und des Landes NRW, die die Rahmen für Förderschwerpunkte definieren und somit Zugang zu Finanzmitteln für die Kommunen schaffen.

Es braucht die Kommunalpolitik, Entwicklungen vorausschauend abzuwägen und verbindlich anzustoßen.

Es braucht die vielen Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung, die Herausforderungen und Aufgaben des Stadtentwicklungsprozesses zu managen. Projekte möglich machen zu wollen, heißt dabei auch, die eine oder andere Hürde interdisziplinär zu überspringen.

Es braucht auch ein Team vor Ort im Stadtteilbüro, das als Bindeglied und Ansprechpartner funktioniert und immer ein offenes Ohr hat für Wünsche, Beschwerden und Anregungen.

Insbesondere aber braucht es Sie, die vielen Menschen, Initiativen, Vereine und Institutionen vor Ort, die in besonderem Maße die Erneuerung begleiten

und davon profitieren. Sie leben und arbeiten in der Dorstener MITte. Viele von Ihnen setzen sich ehrenamtlich zum Teil seit vielen Jahren für Ihren Stadtteil ein. Sie bilden somit die Grundlage einer erfolgreichen, gemeinschaftlichen und zukunftsfähigen Stadtentwicklung.

Nun können wir sagen, dass es nur mit Ihnen, der Dorstener Stadtgesellschaft, gelungen ist, die mehr als 30 „Wir machen MITte“-Maßnahmen zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Gemeinsam mit Ihnen können wir stolz auf die vergangenen Jahre blicken und auf die Ergebnisse, die wir zusammen erreicht haben. Die Dorstener Innenstadt

hat ihr Gesicht verändert und viele neue Dinge geschaffen, die unsere schöne Stadt noch lebenswerter machen.

Wir sind überzeugt, dass das gemeinsam Geschaffene im Sinne der Verstetigung auch langfristig wirkt. Denn viele von Ihnen machen weiter MITte, beteiligen sich in den Stadtteilkonferenzen, nutzen das zur Verfügung gestellte Bürgerbudget und setzen Ideen in die Tat um. Dafür möchten wir Ihnen nochmals unseren Dank aussprechen.

Danke für Ihr MITtemachen!



Tobias Stockhoff
Bürgermeister



Nina Laubenthal
Erste Beigeordnete



Holger Lohse
Technischer Beigeordneter

PS: Danken möchten wir an dieser Stelle auch für die stets kollegiale und konstruktive Begleitung auf Augenhöhe von „Wir machen MITte“ durch die Bezirksregierung Münster sowie das NRW-Bauministerium.

1

Wir machen MITte vor Ort

„Wir machen MITte“ – Der Name ist Programm, denn Stadtentwicklung, Stadtteilentwicklung und auch Innenstadtentwicklung sind Gemeinschaftsaufgaben. Ihre Umsetzung funktioniert dort besonders gut, wo die Menschen ihre Interessen und Bedarfe an ihr Lebens-, Wohn- und Arbeitsumfeld äußern und sich aktiv dafür einsetzen. Dies ist in der Dorstener MITte der Fall. Die Ergebnisse dieses intensiven Entwicklungsprozesses zeugen davon. Diese Broschüre führt den Betrachter_innen das Erreichte in vielen Bildern nochmals vor Augen.

Das ab 2014 in einem partizipativen Prozess mit der Bürgerschaft erarbeitete zweiteilige **Integrierte Handlungskonzept** stellt die konzeptionelle Grundlage zum Erneuerungsprogramm „Wir machen MITte“ dar. Bei der Erarbeitung des Konzeptes wurden die Altstadt und Teile der Feldmark sowie der Hardt in den Blick genommen und die Weichen für die künftige Entwicklung dieser Bereiche gestellt. Zentrale Anlaufstelle für die vielen Anregungen, kreativen Ideen und konstruktiven Diskussionen war das bereits 2013 von Marion Taube eröffnete **Fundbüro für Stadtideen** in der Ursulastraße. Einen emotionalen Höhepunkt des Gesamtprozesses stellt für viele Beteiligte der im Sommer 2015 initiierte LippePolderPark dar, der Begegnungsort und verbindendes Element zwischen dem endenden Erneuerungsprozess in Hervest und dem bevorstehenden Entwicklungsprozess in der Dorstener MITte war.



Titelbild Innenstadtkonzept



6. MITtekonferenz „On Tour“, 14.06.2018



„Wir machen MITte“ ist nicht nur Titel, sondern auch **Leitbild** des Stadterneuerungsprozesses. Es schließt alle im Programmgebiet handelnden Personen ein und definiert mit der erweiterten Innenstadt den Raum für das künftige Wirken.

Aufbauend auf diesem Leitbild, werden im Handlungskonzept in acht zielgerichteten Handlungsfeldern mehr als 40 konkrete Maßnahmen formuliert. Die Einrichtung des **Stadtteilbüros** in der Gahlener Straße am 1. Juli 2016 stellte dabei den Beginn der Umsetzungsphase von „Wir machen MITte“ dar.

Mit dem **Stadtteilbüro** wurden eine kontinuierliche Anlaufstelle und ein Ankerpunkt für alle interessierten Bürger_innen rund um „Wir machen MITte“ geschaffen. Das Team des Stadtteilbüros fußt auf den drei Säulen „Citymanagement“, „Technisch-Planerisches Stadtteilmanagement“ und „Soziales Stadtteilmanagement“. Es arbeitet gemeinsam an der Umsetzung der Einzelmaßnahmen und fungiert als Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und der Stadtgesellschaft.



Eine der wesentlichen Aufgaben des Stadtteilbüros lässt sich mit „Information, Kommunikation und Beteiligung“ zusammenfassen. Diese aktivierende **Öffentlichkeitsarbeit** zu allen Maßnahmen und Themen rund um „Wir machen MITte“ wurde fortlaufend auf den verschiedensten Kanälen betrieben. Beispielhaft sei hier erwähnt, dass bei der Modernisierung und Umgestaltung der Fußgängerzone insgesamt 47 Pressemitteilungen veröffentlicht wurden und die „Wir machen MITte“-Facebook-Seite mehr als 1.300 Follower regelmäßig mit Informationen versorgt.



Ein wesentliches Instrument zur direkten Einbindung der Dorstener Bürger_innen sind die mittlerweile in nahezu allen Stadtteilen etablierten Stadtteilkonferenzen. Mit Beginn der Arbeit des Stadtteilbüros wurde dementsprechend auch die **MITtekonferenz** ins Leben gerufen, die in der Folge insgesamt 16 Mal an verschiedenen Orten im „Wir machen MITte“-Programmgebiet tagte. Vereine, Institutionen und alle Interessierten bekamen hier die Möglichkeit, sich über die fortschreitende Umsetzung des Erneuerungsprozesses zu informieren und aktiv in die Entwicklung ihres Stadtteils einzubringen.



Die letzte MITtekonferenz hat am 7. Oktober 2021 in der Agathaschule stattgefunden. Es ist als großer Erfolg zu werten, dass auf Eigeninitiative der Bürgerschaft mit der Stadtteilkonferenz „Wir machen Altstadt“ ein Folgeformat für die MITtekonferenz gefunden werden konnte. Diese neue Konferenz für den Stadtteil Altstadt knüpft unmittelbar an den bestehenden Prozess an, hat bis Ende 2022 bereits dreimal getagt und wurde für das stadtweit verfügbare Bürgerbudget zertifiziert. Im Oktober 2022 wurden bereits die ersten eigenen Projekte auf den Weg gebracht.

Mit dem Bürgerfonds und dem Altstadtfonds sowie den damit zur Verfügung gestellten Finanzmitteln, haben Ideengeber_innen einen konkreten Anreiz erhalten, ihre Projektideen zur Mitgestaltung der Innenstadt in die Tat umzusetzen. Insgesamt konnten mit den Fonds 55 bürgerschaftlich getragene Projekte unterstützt, finanziert und umgesetzt werden. Die Vielfalt der Ideen wird in dieser Broschüre auf den folgenden Seiten näher vorgestellt.

2

Moderne MITte mit lebendiger Vergangenheit

Das Alte mit dem Neuen verknüpfen, ist ein selbstgestellter Anspruch bei der Umsetzung der „Wir machen MITte“-Maßnahmen. Für die bauliche Gestaltung und Struktur der Innenstadt bedeutet dies, die Historie der Orte zu erhalten, erlebbar zu machen und gleichzeitig die Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung und Architektur zu schaffen. Mit dem Ziel, die Wohn- und Lebensqualität für alle Altersgruppen zu verbessern, sind dabei die vor Ort lebenden und tätigen Menschen der Maßstab für die Entwicklung des öffentlichen Raums. Entsprechend ist neben der Funktionalität immer auch die Aufenthaltsqualität ein zentrales Kriterium für den Erfolg der Maßnahmen.



Blinden-Stadtmodell am Marktplatz, 30.04.2021



Marktplatz, 11.06.2021

Wie sehr dieser Anspruch auch von den ehrenamtlich Tätigen mitgetragen wird, zeigen die zum Teil privat finanzierten Projekte aus dem **Altstadtfonds** und dem **Bürgerfonds**. Hier spiegeln sich Moderne und Vergangenheit in verschiedenster Weise wider.



Tisa-Brunnen-Replik, Kirchplatz, 26.04.2022



Schaltschrankgestaltung, Franziskanerkloster, 22.10.2021

Die Altstadt ist wohl der Raum, mit der höchsten Dichte verschiedener Interessen innerhalb des Handlungsraums von „Wir machen MITte“. Im Rahmen der **Modernisierung und Umgestaltung der Fußgängerzone** (2018-2020) galt es demnach, Immobilieneigentümer_innen, Gewerbetreibende, Bewohner_innen sowie Besucher_innen, Kundinnen und Kunden einzubeziehen und ihre jeweiligen Bedarfe und Interessen zu berücksichtigen. Im Vorfeld der Umgestaltung wurden deshalb vier öffentliche Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen durchgeführt, aus welchen sich ein Gestaltungsbeirat gegründet hat. Dieser hat sich im weiteren Verlauf intensiv mit konkreten Einzelfragen der Planung beschäftigt. Auch während der baulichen Umgestaltung hat der Beirat seine Arbeit fortgesetzt und mehrfach sowohl fertiggestellte, als auch im Bau befindliche Bereiche besichtigt und beurteilt. Parallel wurde mit vielfältigen Marketing-Aktionen positiv auf die Baustelle und die damit verbundene Modernisierung aufmerksam gemacht. Der „Minibagger-Führerschein“, der 2019 während der vier großen Stadtfeste angeboten wurde, zählt dabei zu den erfolgreichsten Aktionen.

Im Ergebnis kann sich die neue Altstadt sehen lassen. Mehr als 100 öffentlich nutzbare Sitzgelegenheiten wurden geschaffen, zudem sechs Spielplätze für Kinder sowie neun Unterflurverteiler für den Wochenmarkt und die Stadtfeste. Besonders beeindruckend zeigt sich der Marktplatz als gute Stube der Stadt, wenn zu besonderen Anlässen die neue Ambientebeleuchtung eingeschaltet wird.



Platz am Kloster, 24.09.2019 (Moritz Brilo)



Obere Lippestraße, 24.09.2019 (Moritz Brilo)



Spatenstich zu Umgestaltung der Fußgängerzone, 03.09.2018



Bemusterung Stadtmobiliar, 13.07.2017



Minibagger-Führerschein, 07.04.2019



Ambientebeleuchtung Altes Rathaus, 22.12.2021 (Guido Bludau)



3. Treffen Gestaltungsbeirat, 26.06.2017

Eine der wichtigsten und gleichzeitig umfangreichsten Maßnahmen ist die Sanierung und Umnutzung des **Dorstener Bahnhofsgebäudes** inklusive der **Attraktivierung des Bahnhofsumfeldes**. Viele Jahre stand das eindrucksvolle, denkmalgeschützte Gebäude leer, bevor die Idee zur Entwicklung eines **Bürgerbahnhofes** gemeinsam mit den engagierten Bürgerinnen und Bürgern der „**Bahnhofsfamilie**“ angestoßen wurde.



Bahnhofsfamilie im Bürgerbahnhof, 17.08.2022 (Heidi Göbel)



Bürgerbahnhof im Bau, 06.05.2022

Neben der aufwendigen Wiederherstellung der Fassade und des stilprägenden Daches des Bahnhofs, ist das Gebäude wieder zugänglich und zeigt sich auch Innen vollständig modernisiert.

Für eine nachhaltige Belebung des Bereichs sorgt das Nutzungskonzept des Bürgerbahnhofs. Eine Ausbildungsgastronomie der Dorstener Arbeit unterbreitet von den Morgen- bis in die Abendstunden verschiedene Angebote. Darüber hinaus stehen flexibel nutzbare Räumlichkeiten Dorstener Vereinen wie z. B. den Eisenbahnfreunden OnWheels e.V zur Verfügung.



Bürgerbahnhof und Bahnhofsumfeld im Bau, 06.05.2022 (Guido Bludau)

Der intensive finanzielle Einsatz steht bei dieser Maßnahme in direktem Verhältnis zu den sichtbaren Veränderungen. Durch die bisherige Insellage des Gebäudes waren sowohl seine Zugänglichkeit als auch die Sichtbarkeit stark eingeschränkt. Diese Umstände wurden nun verbessert. Die Deutsche Bahn AG hat die ungenutzten Gleise zurückgebaut sowie neue behindertengerechte Bahnsteige angelegt. Die Stadt Dorsten hat das Umfeld deutlich aufgewertet und nicht mehr notwendige bauliche Strukturen entfernt und verwilderte Grünflächen

nutzbar gemacht. Durch den Abbruch des Westtunnels und die damit verbundene ebenerdige und barrierefreie Zuwegung in die Innenstadt sowie zum Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) wirkt auch das Bahnhofsumfeld für die Reisenden einladend und zeitgemäß. Der Bahnhof nimmt im Ergebnis seine Funktion als wichtiger Verkehrsknotenpunkt in der Stadt vollständig wahr und bietet mit einer neuen Radstation auch den Fahrradpendlern verbesserte Möglichkeiten beim Umstieg in den Zug oder Bus.



Museums-Loks zur Abschlussveranstaltung, 06.05.2022 (Guido Bludau)

Auch die Aak verbindet Dorstener Tradition und Moderne auf kleinstem Raum. Insgesamt 48 Personen haben aktiv an dem Qualifizierungs- und Integrationsprojekt „Eine Aak für Dorsten“ mitgewirkt und im Ergebnis ein historisches Handelsschiff nachgebaut. Viele der Teilnehmenden haben auf diese Weise die Chance genutzt, Schlüsselkompetenzen rund um das Handwerk der Holzbearbeitung und Holzverarbeitung zu erlangen und hierüber Zugang in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt erhalten.



Aak am Atlantis, 15.05.2019



Ausstellung in der Aak, 03.07.2019

Die Aak wird fortan als kleinstes Museum Dorstens genutzt. Als Geschichtsstation „ankert“ sie dauerhaft am Freizeitbad Atlantis und beheimatet eine Ausstellung des Lippeverbandes zur Geschichte der Schifffahrt auf der Lippe, welche eng mit der Stadtentwicklung Dorstens verbunden ist.

3

Altstadt mit vitaler Vielfalt

Die Altstadt ist das Herzstück unserer MITte. Dieser zentrale Versorgungsbereich ist seit jeher durch einen Mix aus Handel, Dienstleistungen, Gastronomie, Freizeit und Wohnen geprägt. Diese Stärken gilt es mit dem Leerstandsmanagement und dem Altstadtmarketing weiterzuentwickeln und die Altstadt somit langfristig für die Besucher_innen zu attraktivieren und durch vielfältige Angebote weiter zu beleben.

Das **Citymanagement** macht die Folgen des sogenannten „Wandels im Handel“ öffentlich sichtbar durch Ausstellungen, Zählungen, Befragungen sowie durch Bereitstellung neuer Angebote. Dazu zählt auch das Immoportal-Dorsten (www.immoportal-dorsten.de), das als kostenfreies Online-Tool eine Direktvermarktung von Gewerbe- und Wohnflächen ermöglicht. Im Kern der Arbeit des Citymanagements steht dabei die fortlaufende Netzwerkarbeit, z. B. im Rahmen des „Makler-Frühstücks“ sowie die Beratung und Information zu allen Fragen rund um die Ver- und Anmietung von Ladenlokalen. Die Umsetzung des „Sofortprogramm Innenstadt NRW“ kommt seit 2020 ergänzend hinzu. Bis Ende 2022 konnten mit Hilfe dieser Landesförderung bereits sieben ungenutzte Ladenlokale neu belebt werden.



Ausstellung „Gute Geschäfte – Was kommt nach dem Einzelhandel?“, Sparkasse Vest, 04.06.2019



Stadtmarketing-Befragung, 24.09.2020



Gründer im „Sofortprogramm Innenstadt NRW“, 2021 & 2022



Kunstgalerie franz* im „Sofortprogramm Innenstadt NRW“, 07.05.2022 (Guido Bludau)



Adventskranz im Kubus 02.01.2022 (Guido Bludau)

Wie lebendig die Vielfalt der Altstadt als Mittelpunkt der Stadtgesellschaft ist, zeigt sich auch in den Projekten, die bürgerschaftlich mit Hilfe des **Altstadtfonds** sowie des **Bürgerfonds** umgesetzt werden konnten. Dazu zählen unter anderem der Adventskranz im Kubus am Recklinghäuser Tor, der erstmals 2018 festlich geschmückte Osterbrunnen, die farbenfrohe Regenschirm-Installation sowie das Relief der Ehrenbürgerin Tisa von der Schulenburg. Die Dorstener Altstadt weiß ihre Besucher_innen immer wieder zu überraschen.



Osterbrunnen, Marktplatz, 17.04.2018



Regenschirm-Installation, Marktplatz, 11.06.2021



Tisa-Relief, Kirchplatz, 03.11.2022

4

Wohnen im Quartier

Die Dorstener MITte ist ein attraktiver Wohnstandort für alle Generationen. Um die Wohnqualität weiter zu verbessern, beinhalten viele „Wir machen MITte“-Maßnahmen auch die bedarfsgerechte Gestaltung des Wohnumfeldes. Hierzu zählen unter anderem die Aufwertung von Gebäudefassaden, die Reduzierung von Barrieren, Angebote zur Naherholung oder zur sportlichen Betätigung sowie die kooperative Aufwertung des öffentlichen Raums durch bürgerschaftliches Engagement.

Anwendung des Hof- und Fassadenprogramms, vorher (oben) und nachher (unten)

Mit Hilfe des **Hof- und Fassadenprogramms** konnten zwischen 2017 und 2021 insgesamt 33 Hausfassaden neu gestaltet werden. Neben einem neuen Anstrich wurden dabei auch aufwendige Ornamente, Verzierungen und Skulpturen an den Fassaden restauriert. Durch die Anstoßförderung aus dem Hof- und Fassadenprogramm wurden stadtbildprägende Gebäude neu inszeniert und zusätzliche Investitionen in die funktionale oder energetische Optimierung ausgelöst.



Dorstener Infotag zur Immobilienförderung, VHS, 03.03.2018



Einsegnung Josef-Figur, Marktplatz, 20.12.2021

Der **Georgplatz** sowie die **Klosterstraße** im Bereich zwischen Storchbaumstraße und Hafensstraße sind neu ausgebaut. Auch bei diesen baulichen Eingriffen stehen die Steigerung des Wohnwertes und der Aufenthaltsqualität im Vordergrund. Im Ergebnis stellen sich die Bereiche für die ansässige Wohnbevölkerung deutlich attraktiver dar. Neben PKW-Stellplätzen wurden auch Fahrrad-Stellplätze hergestellt. Zudem wurde die Wege-

führung und Straßenraum-Querung für den Fuß- und Radverkehr optimiert.

Mit Unterstützung durch den **Altstadtfonds** konnte auch die ehemalige Brunnenanlage am Essener Tor reaktiviert werden. Neben einem Wasserspiel laden nun eine gepflegte Grünfläche und Sitzbänke zum Verweilen ein.



Einweihung und Eröffnung Georgplatz, 16.03.2019



Ausbau Klosterstraße, 12.05.2022



Einweihung Brunnenanlage Essener Tor, 27.10.2018

5

MITte für und mit Jugendliche(n)

Kinder und Jugendliche haben sich bei der Mitgestaltung von „Wir machen MITte“ aktiv und kreativ beteiligt. So konnten bei der Qualifizierung der Begegnungsorte und des Wohnumfeldes sowie der Sport- und Bewegungsmöglichkeiten auch ihre Interessen und Bedarfe in den Mittelpunkt gestellt werden.



Betonklotzgestaltung, Fußgängerzone, 04.04.2017



Weltkindertag, Wall- und Grabenanlage, 24.09.2017



Hochstadenplatz mit „Lümmelpodesten“ und Hochbeeten

Der **Gebäudekomplex am Gymnasium Petrinum mit der Volkshochschule und der Stadtbibliothek** ist ein Ort für lebenslanges Lernen und Anlaufstelle für Bewohner_innen aller Altersgruppen. Die funktionale und gestalterische Aufwertung dieses Bereichs im Rahmen von „Wir machen MITte“ hatte die Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie der Erholungs- und Freizeitfunktion zum Ziel.

Insbesondere für die Schüler_innen des Gymnasiums wurden auf dem erneuerten Hochstadenplatz durch Hochbeete, Sitzgelegenheiten und eine Vielzahl von Fahrrad-Stellplätzen verbesserte Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen. Gleichzeitig erfüllt der Platz seine wichtige Funktion als Knotenpunkt zwischen Holsterhausen, Lippe-Insel und Altstadt sowie entlang des Kanal-Radwegs durch die Erneuerung der Rampen sowie die Installation eines taktilen Wege-Leitsystems.

Östlich am Gebäudekomplex angrenzend ist im Rahmen von „Wir machen MITte“ ein **Sportpark** mit einem Multifunktionsspielfeld, einer Parcoursanlage sowie einer Liegewiese am Kanal entstanden. Dieser zuvor brachliegende Bereich schafft neue Angebote für Sport und Freizeit direkt am viel genutzten Kanaluferweg.



Eröffnung Multifunktionsspielfeld, 20.06.2022 (Gymnasium Petrinum)



Parcoursanlage, 03.08.2022 (Guido Bludau)

Die Parcoursanlage ist zudem einer von sieben Aktivpunkten des **Spielflächen- und Bewegungsprogramms** von „Wir machen MITte“. Verbunden sind diese Aktivpunkte durch die „Dorstener Runden“. Insgesamt sechs dieser Bewegungsrunden wurden mit den lokalen Laufvereinen entwickelt und verlaufen durch die gesamte Innenstadt.



Zielgruppenbeteiligung, Treffpunkt Altstadt, ...

Mit seinem vielfältigen Angebot ist der Treffpunkt Altstadt eine feste Größe im sozialen und kulturellen Leben der Stadt. Seit über 30 Jahren ist er vor allem für Kinder und Jugendliche eine wichtige Anlaufstelle in der Innenstadt, wenn es um Freizeit- und Beschäftigungsangebote geht. Diese Funktion wurde im Rahmen der Innenstadterneuerung weiter gestärkt.

Gemeinsam mit verschiedenen Nutzer_innen sowie Fachleuten wurde ein Konzept zur ganzheitlichen **Qualifizierung des Treffpunkts Altstadt** erarbeitet. Dieses Konzept bildete die Grundlage für die inhaltliche und bauliche Erweiterung der Einrichtung und schloss die Neugestaltung der Außenanlagen mit ein.

Im Innenbereich wurde das Raumangebot deutlich erweitert. Es wurden neue Möglichkeiten für die Schwerpunktarbeit, der Freizeitgestaltung von Kin-

dem und Jugendlichen, geschaffen. Dazu wurden der offene Jugendbereich sowie der Kinder- und Familienbereich weitentwickelt und bieten verlässliche Öffnungszeiten und Ansprechpartner. Hinzu treten Kurs- und Arbeitsräume mit einer speziellen Ausstattung, wie einer Holzwerkstatt. Die Räumlichkeiten haben zudem eine digitale Grundausstattung, können nun besser von verschiedenen Zielgruppen gleichzeitig genutzt werden und sind auch am Wochenende nutzbar.

Nach der baulichen Umsetzung ist der beliebte Kletterpark vor allem hinsichtlich seiner Aufenthaltsqualität gestärkt. Mit Hilfe des **Altstadtfonds** konnte ein Pavillon realisiert werden, der nun überdachte Sitzgelegenheiten für die Kletternden bietet. Eine Indoor-Boulderwand ergänzt das Angebot. Die neue Skate-Anlage, bei deren Planung Nutzer_innen direkt beteiligt wurden, erfreut sich seit Anfang 2022 großer Beliebtheit.



Einweihung Pavillon Kletterpark, Treffpunkt Altstadt, 10.04.2019



Kletterpark, Treffpunkt Altstadt, 06.05.2022 (Detlev Wischerhoff)



Skate-Contest, Treffpunkt Altstadt, 06.05.2022 (Detlev Wischerhoff)



Skate-Contest, Treffpunkt Altstadt, 06.05.2022 (Detlev Wischerhoff)

Spiel, Sport und Gesundheit – Aktiv in MITte

Eine Befragung innerhalb der Sportflächenentwicklungsplanung ergab, dass für ca. 90 % der Dorstener Bürger_innen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten entscheidend für die eigene Lebensqualität sind. Die Schaffung neuer Angebote für eine aktive Lebensgestaltung war eine wesentliche Aufgabe innerhalb der Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen im Stadterneuerungsprozess „Wir machen MITte“.

Kletterpark, Treffpunkt Altstadt, 06.05.2022 (Detlev Wischerhoff)

Mit dem **Spielflächen- und Bewegungsprogramm** wurde unter enger Einbindung von Bewohner_innen, Institutionen und Vereinen ein flexibles Konzept aufgestellt, das die Weiterentwicklung von bestehenden und neuen Infrastrukturen ermöglichen soll. Im Vordergrund stehen dabei Lösungen zur Gestaltung einer nutzergerechten Spiel- und Bewe-

gungslandschaft, die multifunktional, wohnungsnah, miteinander vernetzt und für alle Generationen nutzbar ist. Im Ergebnis sind dabei insgesamt sieben unterschiedliche Aktivpunkte entstanden, die durch die sechs „Dorstener Runden“ miteinander vernetzt sind.

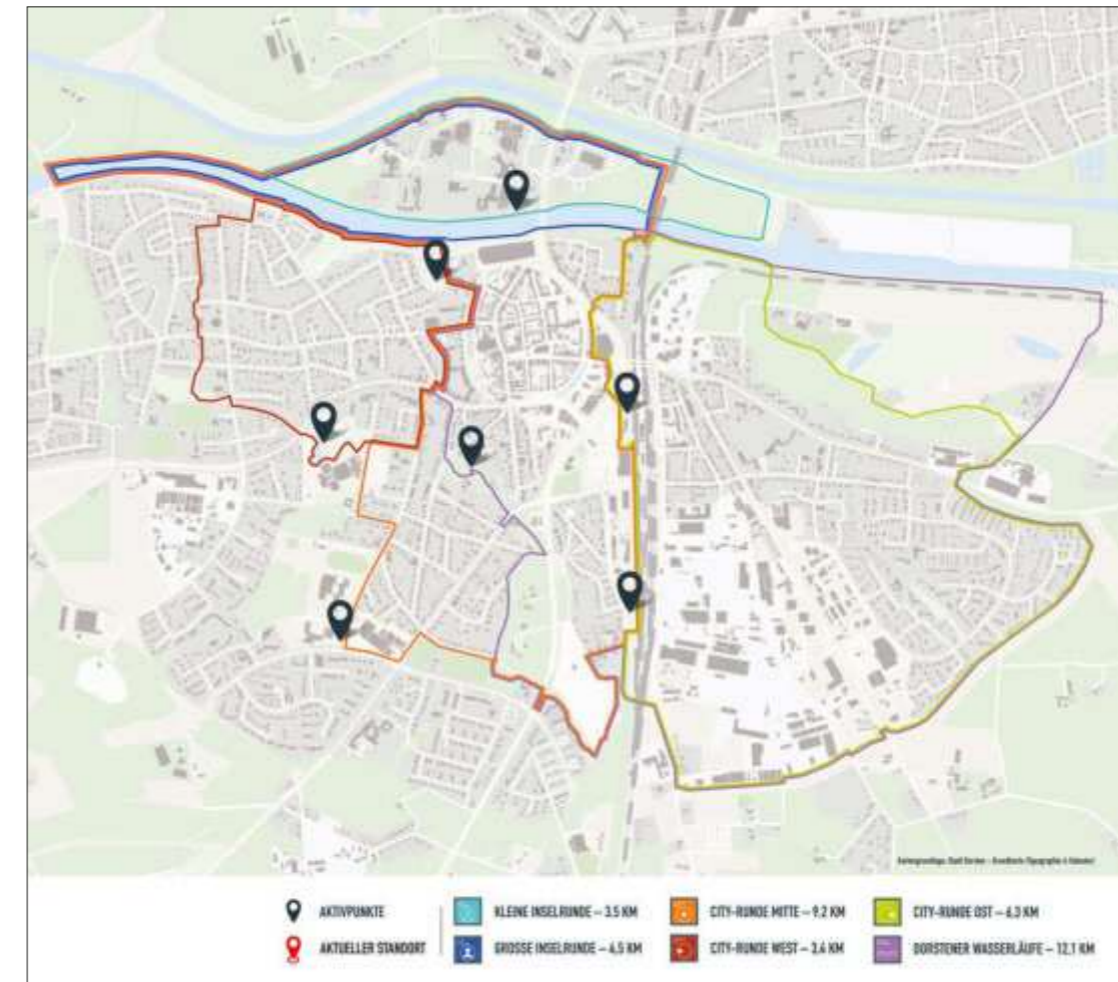


Abbildung: Dorstener Runden und Aktivpunkte



Eröffnung Aktivpunkt Bolzplatz, Agathaschule, 25.07.2022



Sportpark am Petrinum, 27.06.2022 (Guido Bludau)



Stele Dorstener Runden, 25.07.2022 (Guido Bludau)



Rollator-Parcour, KKRN-Gesundheitspark, 08.05.2022 (Detlev Wischerhoff)

In Einzelfällen wurden die Aktivpunkte mit weiteren „Wir machen MITte“-Maßnahmen verknüpft. Für Kinder und Jugendliche wurde eine große Freizeit- und Bewegungsfläche mit dem **Sportpark am Petrinum** realisiert, die vor allem durch das Multifunktionsspielfeld und die Parcours-Anlage geprägt ist. Im Rahmen der Entwicklung des **Gesundheitsparks am St. Elisabeth-Krankenhaus** ist ein innovativer Übungsparcours für Rollatoren als Teil des Aktivpunktes entstanden.

Seit der **Umgestaltung des Bürgerpark Maria Lindenhof** finden auch dort generationenübergreifende Angebote für eine aktive Freizeitgestaltung statt. Innerhalb der vielfältig genutzten Grünfläche befinden sich ein Spielplatz mit integriertem Wasserspiel, ein eingefasstes Kleinspielfeld sowie eine Calisthenics-Anlage, die durch Eigen-gewichtsübungen Elemente des Kraftsports mit Akrobatik vereint. An der Baumplazza sind zudem ein Bouleplatz und ein Outdoor-Schachfeld zu finden. Im Rahmen des **Bürgerfonds** wurde das bereits in 1970er Jahren installierte Schachfeld reaktiviert, indem ausleihbare Maxi-Schachfiguren aus Holz erarbeitet wurden, die den Schachsport unter den Platanen ermöglichen.



Spiel- und Sportbereich, Bürgerpark, 02.09.2021 (Guido Bludau)



Outdoor Maxi-Schach, Bürgerpark, 11.05.2019

Mit Unterstützung aus dem **Bürgerfonds** hat die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Dorsten (PSAG) 2019 erstmalig zwei Veranstaltungen zu der Woche der seelischen Gesundheit durchgeführt. Dazu wurde unter anderem die Autorin des mehrfach preisgekrönten Buches „Papas Seele hat Schnupfen“ nach Dorsten eingeladen sowie eine offene Gesprächsrunde mit Fachleuten und der Öffentlichkeit zum Thema „Depressionen und Kinder psychisch kranker Eltern“ durchgeführt. Nach dieser Auftaktveranstaltung finden nun jährlich im Bürgerpark offene Angebote zur seelischen Gesundheit statt. Das Programm der Woche der seelischen Gesundheit nimmt dabei verschiedene Themen in den Fokus.



Lesung „Papas Seele hat Schnupfen“, Gemeindezentrum Südwall, 08.10.2019

7

MITte für Kinder

Auch die jüngsten Dorstener_innen wurden fortwährend bei der Innenstadterneuerung einbezogen. Neben der spielerischen Ansprache und Einbindung bei Aktionen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden die Belange der Kinder auch bei der konkreten Maßnahmenumsetzung berücksichtigt.



Aktion „Flieger bauen“, Aak am Atlantis, 06.05.2022



Spatenstich Aktivpunkt Bolzplatz Agathaschule, 09.02.2022



Minibagger-Führerschein-Aktion, 10.11.2019

Mit Hilfe des **Bürgerfonds** wurden mehrere Projektvorschläge umgesetzt, die sich an Kinder gerichtet haben. Dies waren beispielsweise die Bemalung der Betonklötze in der Fußgängerzone, die Zirkusprojekt-Woche sowie die Aktion „Kinder bauen ihre Stadt mit Lego“.



Betonklotz-Gestaltung, Fußgängerzone, 18.04.2017



Zirkusprojekt-Woche, 29.03.2019



Kinder bauen ihre Stadt mit Lego, 07.07.2019



Streifzug im Spielflächen- und Bewegungsprogramm, 21.11.2017

Kinder wurden auch unmittelbar während der Gestaltungs- und Entwurfsphase baulicher Maßnahmen beteiligt. So gab es bei der Planung zum **Spielflächen- und Bewegungsprogramm** auch einen Streifzug mit einer Gruppe von Kindern, um deren Sichtweise in die Entwürfe einfließen lassen zu können.



Kreativaktion beim Osterbrunnen, Marktplatz, 31.03.2018



Erweiterung Kinderspielplatz Finkennest, 29.06.2021

Die meisten der „Wir machen MITte“-Bauprojekte haben auch für Kinder Angebote im öffentlichen Raum geschaffen. Die **Attraktivierung des Schölbachtals** beinhaltet sowohl am Winks Mühlenpark sowie am Finkennest neue Spiel- und Erlebnisangebote für die Kleinsten. Bei der **Neugestaltung der Fußgängerzone** sind insgesamt sieben Spielpunkte installiert worden. Neben Balance-Spielgeräten sorgen zwei Trampoline und zwei Karussells bei einem Besuch in der Altstadt für große Freude bei den kleinen Besucher_innen.



Trampolin, Fußgängerzone, 08.04.2020

8

Grüne Stadt am Wasser

Ebenso wie die Gesamtstadt, hat auch die Dorstener MITte eine besondere Lage-gunst am Wasser. Die Lippe, der Wesel-Datteln-Kanal und der Schölzbach prä-gen die Stadtquartiere und bilden attraktive Grünstrukturen. Dadurch bieten sie gleichzeitig wohnortnahe Erholungsräume für die Freizeitgestaltung und stär-ken die Identifikation der Bürger_innen mit „ihrer“ Stadt.



Bürgerpark mit Lippe und Wesel-Datteln-Kanal, 22.11.2021 (Guido Bludau)



Kanu-Freunde Dorsten, Wesel-Datteln-Kanal, 07.05.2022 (Guido Bludau)

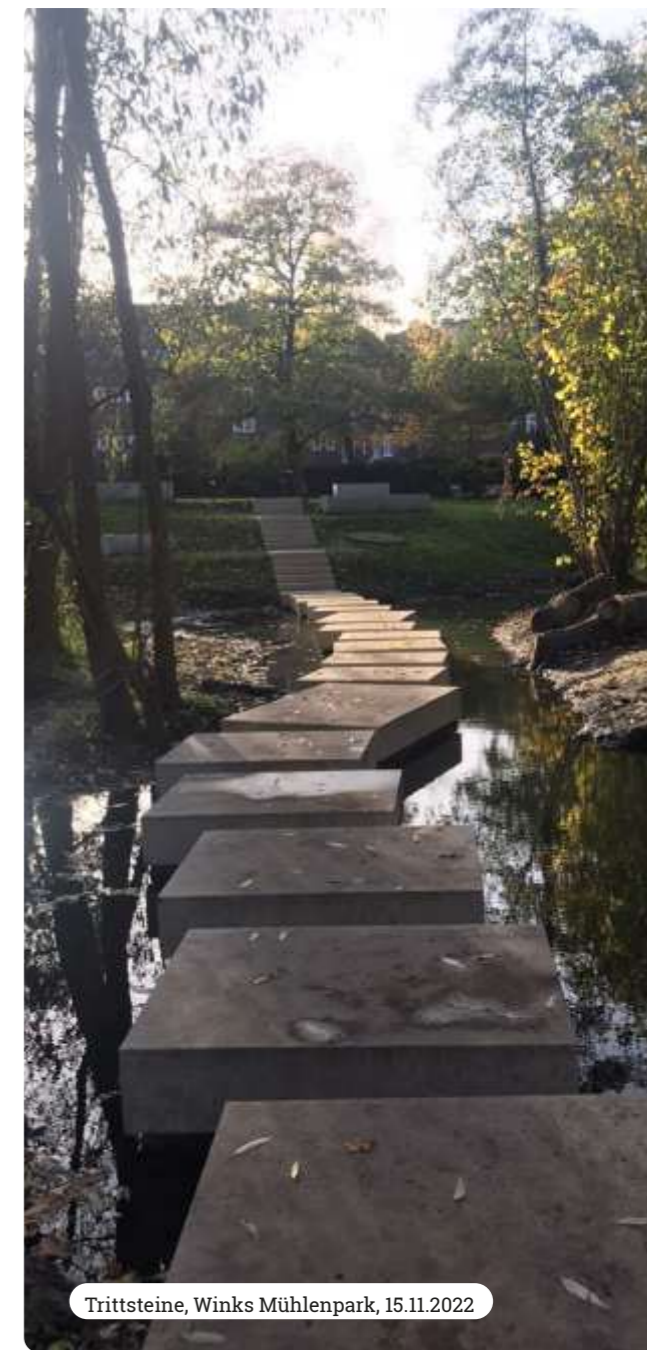


Vorbereitungen Konzeptumsetzung Schölzbach, 2016



Spielplatz am Finkennest, 29.06.2021

Durch die **ökologische Optimierung des Schölzbaches und der gestalterischen Aufwertung des Schölzbachtals** wurde der Bach, der die gesamte Dorstener MITte in Nord-Süd-Richtung durchfließt, aufgewertet und attraktiviert. Auf Grundlage eines Konzeptes zur naturnahen Gestaltung von Fließgewässern (KNEF), wurden Maßnahmen umgesetzt, die die ökologische Funktion des Baches stärken, die Artenvielfalt fördern und ihn als Naherholungsraum mit anderen Grünzügen vernetzen. Die ergänzende Freiraumplanung innerhalb der Maßnahme verbessert auch die Erlebbarkeit und Nutzbarkeit des Naturraums durch Kommunikations-, Spiel- und Lernorte. Schwerpunktbereiche dafür sind das Finkennest am Kanal, der Winks Mühlenpark und das Klimawäldchen. Die Planung und die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen wurden zudem fortlaufend durch engagierte Bürger_innen und Anwohner_innen unterstützt.



Trittsteine, Winks Mühlenpark, 15.11.2022

Die „grüne Stadt am Wasser“ steht auch bei der **Umgestaltung des Freizeitparks Maria-Lindenhof** zum Bürgerpark im Vordergrund. Der großzügige und vielfältig nutzbare Parkbereich, der unmittelbar an die Radwege entlang von Lippe und Kanal angrenzt, profitiert von der Sichtbarkeit und den neu geschaffenen Zugängen zu den Wasserstraßen. Die Oude Marie verknüpft diese hohe Aufenthaltsqualität mit einem offenen kulturellen Angebot und belebt das Amphitheater nachhaltig.

Das Landschaftsbauwerk **Stadtkrone** der Künstlergruppe Observatorium steht für das verbindende Element zwischen Lippe und Kanal. Die erhabene Holzkonstruktion ist Landmarke für Alle, die sich auf den Wasserstraßen bewegen und bietet einen einzigartigen Ausblick auf die Dorstener Kulturlandschaft.



Stadtkrone Bauwerk, 01.05.2021 (Guido Bludau)



Groß Foto: Oude Marie im Bürgerpark, 07.05.2022 (Detlev Wischerhoff)



Bürgerparkverein

Im **Bürgerparkverein Maria Lindenhof** engagieren sich zahlreiche Bürger_innen rund um "Park-Bürgermeister" Hans Kratz. In Zusammenarbeit mit der Stadt Dorsten, der Dorstener Arbeit und der Agentur Schaukelbaum, die die Oude Marie betreibt, für die langfristige Belebung des Bürgerparks durch kulturelle Veranstaltungen, Mitmach-Aktionen und vielfältige Events.



Sportpark am Kanal, 11.08.2022 (Guido Bludau)

Auch der Gebäudekomplex **Petrinum, Volkshochschule und Stadtbibliothek** liegt direkt am Wasser. Hier wird die Lagegunst genutzt, indem die Aufenthalts- und Bewegungsangebote durch Sportanlagen und Liegewiesen gesteigert werden. Die **Hochstadenbrücke** stellt für Fußgänger und Radfahrer eine wichtige Verbindung über den Wesel-Datteln-Kanal her. Sie verbindet die Altstadt und die Hardt direkt mit der „Lippe-Insel“ Maria Lindenhof. Durch eine gezielte optische Aufwertung inklusive modernem Licht- und Farbkonzept, erstrahlt die Brücke in neuem Glanz.



Lesung an der Lippe-Lese-Lounge, 07.05.2022 (Guido Bludau)

An der Lippe in der Nähe zum Bürgerpark wurden gemeinsam mit dem Lippeverband die **Lippe-Lese-Lounge** installiert und das **Pegelhäuschen** umgestaltet.



Hochstadenbrücke, 26.10.2022 (Guido Bludau)

9

Mobil in Dorsten – Auf neuen Wegen zum Ziel

Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung, die vor allem auf die Aufenthalts- und Lebensqualität abzielt, zählte auch die Stärkung der emissionsneutralen Fortbewegung zu den übergeordneten Zielen von „Wir machen MITte“. Besonders im Fokus stand dabei eine vielfältige Verbesserung der Fahrradfreundlichkeit.

Dies gelang beispielsweise durch verbesserte Wegeverbindungen beim Ausbau der Klosterstraße, geeignete Abstellmöglichkeiten beim Umbau des Georgplatzes sowie durch Veranstaltungen wie die Fahrradaktionstage.



Radweg Klosterstraße, 12.05.2022



Fahrradaktion beim Abschlusswochenende, 06.05.2022



Georgplatz, 12.12.2022



Fahrradaktionstag, Platz der Deutschen Einheit, 01.04.2017



Fahrradaktion beim Abschlusswochenende, 06.05.2022 (Guido Bludau)

Die **Herrichtung des Bahnhofsumfeldes** ist eine Maßnahme, die auf die verbesserte allgemeine Nutzbarkeit des Verkehrsknotenpunktes ausgerichtet ist. Neue Aufenthaltsqualitäten, moderne Platzgestaltung und auch Kunst machen den Bahnhofsvorplatz attraktiver für die Reisenden und

Pendler_innen. Die Optimierung für den Radverkehr durch Schaffung zusätzlicher Abstellanlagen, die Modernisierung der Rebeq-Fahrradstation und der Abbau von Barrieren stehen im Vordergrund, um den Umstieg vom Fahrrad in den Bus oder den Zug zu erleichtern.

Die **Herstellung der Grün- und Wegeverbindung entlang der Bahntrasse** ist ein weiterer Baustein zur Optimierung der Radverkehrs-Infrastruktur in Dorsten. Der Bahnhof und der Busbahnhof bilden zusammen den größten Verkehrsknotenpunkt der

Stadt und verbinden sie mit dem Ruhrgebiet und dem Münsterland. Das Radfahren wird also nicht nur für Pendler_innen attraktiver, sondern auch für den aktuell weiter zunehmenden Fahrradtourismus in der gesamten Region.



Grün- und Wegeverbindung entlang der Bahntrasse, 06.05.2022 (Guido Bludau)

Bei der **Umgestaltung der Fußgängerzone** wurden insgesamt 148 Fahrradabstellmöglichkeiten neu geschaffen. Dabei können 50 installierte Fahrradbügel doppelseitig und 48 Baumschutzbügel einseitig genutzt werden. Durch die dezentral installierten Abstellmöglichkeiten wird es den Kundinnen und Kunden nun erleichtert, ihr eigenes Fahrrad oder E-Bike bequem von Geschäft zu Geschäft mitzunehmen und sicher in unmittelbarer Nähe abzustellen.



Dorsten ist eine Fahrradstadt. Die Verbesserung der Wegebeziehungen für Radfahrer_innen stand deshalb auch bei der **funktionalen und gestalterischen Aufwertung rund um Petrinum, Volkshochschule und Stadtbibliothek** im Vordergrund. Die erneuer-

ten Rampenanlagen schaffen optimierte Wegebeziehungen zu den Bildungseinrichtungen und darüber hinaus in Richtung Atlantis und Bürgerpark sowie entlang von Kanal und Lippe.



Mit Unterstützung des **Bürgerfonds** ließ der Verkehrsverein für Dorsten und Herrlichkeit e.V 2021 zwei **Radservicestationen** in der Altstadt aufstellen. An den Stationen an der Hafenstraße und am Westwall können Radfahrer_innen kostenfrei und rückschonend kleine Reparaturen an ihrem Rad durchführen und auch Luft aufpumpen.

Aufgrund von anhaltendem Vandalismus musste die Station am Westwall im Dezember 2022 abgebaut werden. Im Bereich der Altstadt wird ein neuer öffentlicher Standort gesucht.



Radservicestation, Westwall, 12.04.2022

Für den Bereich „Auf der Bovenhorst“ konnten mit Mitteln aus dem Bürgerfonds zwei **Geschwindigkeitsmesstafeln** angeschafft werden. Die von den Anwohner_innen gepflegten Anlagen leisten seither einen spürbaren Beitrag zur Beruhigung der Verkehrssituation in dem viel befahrenen Bereich.



Inbetriebnahme Geschwindigkeitsmesstafel, 24.08.2020

Gemeinsam und kreativ MITte gestalten

Die Kreativität aller Beteiligten im Stadtentwicklungsprozess schien grenzenlos zu sein, was Aktionen, Projekte und Veranstaltungen betraf. Die Stadtverwaltung und das Stadteilbüro haben dabei immer versucht, Dinge zu ermöglichen. Sehr geholfen haben der **Bürgerfonds** und der **Altstadtfonds**. Entscheidend aber war zumeist das bürgerschaftliche Netzwerk der vielen Vereine und engagierten Einzelpersonen. In diesem Kapitel lassen wir vor allem die Bilder sprechen.



Osterbrunnen, 20.04.2019



Antirassismus-Bus, 19.11.2019



Bahnhofsfest, 01.09.2019



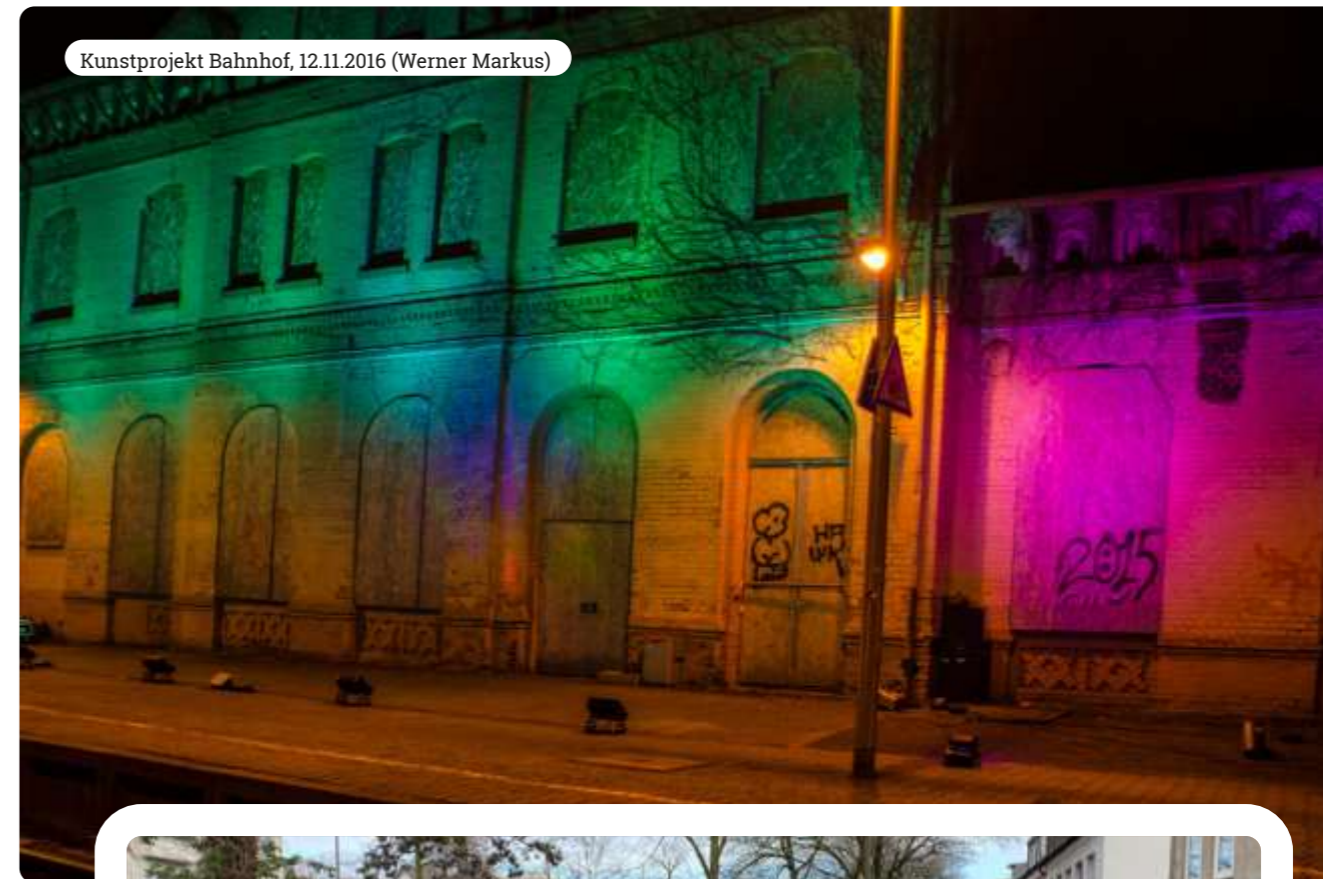
Die ausleihbare rote Tonne, 21.08.2018



Osterbrunnen, 20.04.2019



Schauplätze an außergewöhnlichen Orten, 07.08.2019



Kunstprojekt Bahnhof, 12.11.2016 (Werner Markus)



Musik am Schölzbach, 09.09.2018



Schaltschrank-Gestaltung Verkehrsverein, 07.08.2019



Regenschirminstallation, 11.06.2021 (Christian Sklenak)



Maxi-Jenga zur Woche des Grundgesetzes, 21.09.2021



Ausstellung im franz*, 06.05.2022 (Guido Bludau)



Marktplatz-Begrünung, 03.11.2022



Tipi der Begegnung im Bürgerpark, 01.05.2022 (Guido Bludau)



Kunstaktion Renaissance Mitte, 15.06.2019



Eröffnung Planetenufer, 10.06.2017



Talking Heads Bänke, 21.10.2021



Schaltschrank-Gestaltung Lions-Clubs, 23.10.2021



Musik am Wasser, Schölzbach, 09.09.2018



Graffiti Johannesbrücke, 18.01.2022

11

Bildung und Qualifizierung im Fokus

Bildung und Qualifizierung ermöglichen Teilhabe und Zugang zu allen gesellschaftlichen Prozessen. Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes wurde mit dem Dorsten Treff in der Lippestraße 41 eine zentrale Beratungs- und Begegnungsstätte eingerichtet, die von 2017 bis 2020 Anlaufstelle für alle Menschen aus der Dorstener MITte war. Realisiert wurden der Dorsten Treff und seine Angebote mit der Dorstener Arbeit als Projektträger.

Innerhalb der „Wir machen MITte“-Maßnahme **Be-ratung im Quartier** wurden im Dorsten Treff quartiersnahe und bedarfsgerechte Förder-, Aktivierungs- und Qualifizierungsangebote gemacht. Das Angebot umfasste vielfältige Informationen und Hilfestellungen zu den Bereichen Beratung, Orientierung, Bewerbung, Qualifizierung, Praktikum, Ausbildung und Arbeit. Es ermöglichte eine Verbesserung der Integration benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen in Arbeit, Bildung und in die Gemeinschaft.

Als ergänzender Baustein der Kommunalen Präventionskette gegen Armut und soziale Ausgrenzung wurde im Dorsten Treff die Maßnahme **Aktiv im Quartier** umgesetzt. Dabei wurden individuelle, aufeinander aufbauende und vernetzte Angebote zur persönlichen Stabilisierung und Förderung der Kompetenzen ermöglicht.

Der **Stadtteilservice**, die **Quartiershausmeister** sowie die **Fahrradrikschas**, die als Einzelprojekte im Rahmen der Maßnahmen der Dorstener Arbeit mit Teilnehmenden umgesetzt werden konnten, sind vielen Dorstener_innen gut bekannt und bereichern das Quartier seitdem sichtbar.



Dorsten Treff, 08.03.2018 (Moritz Brilo)



„Verknöpf Dich“-Aktion, Dorsten Treff, 18.12.2019



E-Rikschas der Dorstener Arbeit, 07.05.2019 (Dorstener Arbeit)

Im Rahmen des Bildungsprojektes **„Eine Aak für Dorsten“** haben Teilnehmende unterschiedlichen Alters und Herkunft gemeinsam am Nachbau eines für die Region typischen Handelsschiffes im Maßstab 1:1 mitgewirkt. Durch das Erlernen dieses historischen Handwerks wurden fundierte fachliche Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt.



Aak im Bau, 31.03.2017

Zur Durchführung des Aak-Nachbaus übernahm das Bildungs-Centrum Nies im Auftrag der Stadt Dorsten die Ausbildung und sozialpädagogische Betreuung der Teilnehmenden. In der firmeneigenen Tischlerei wurden diese handwerklich unterrichtet und mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes vertraut gemacht. Erste Schritte in Arbeit oder Ausbildung wurden durch die Einbindung eines Praktikums bei Arbeitgebern unterstützt. Damit erhielten die Mitwirkenden die Aussicht auf einen Einstieg in nachhaltige Beschäftigung. Das Projekt eröffnete ihnen darüber hinaus die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung und sozialen Teilhabe.

Nachdem die Teile des Schiffes vorgefertigt wurden, fand die Aak am Freizeitbad Atlantis ihren heutigen Ankerplatz. Das etwa 20 Meter lange und 4,5 Meter breite Schiff beherbergt als Museum Informationen zur Tradition des Schiffbaus in Dorsten und zur Verwandlung der Lippe im Laufe der Jahrhunderte. An ihrem Standort wird die Aak durch eine Geschichtsstation zur Lippe-Schiffahrt ergänzt.



Aak mit Geschichtsstation, 07.05.2022 (Guido Bludau)

Auch im Rahmen des **Bürgerfonds** wurden verschiedene Projekte mit Bezug zu den Themen Bildung und Qualifizierung umgesetzt. Hierzu zählt beispielsweise die Förderung und Unterstützung der ersten Berufsauction-Messe BAM! im Bildungszentrum Maria Lindenhof 2017.



Antirassismus-Bus, 19.11.2019

„Tür auf für Toleranz“ war das Motto, das Schüler_innen des Gymnasiums St. Ursula im Kunstunterricht für die Gestaltung der Außenfläche eines Linienbusses ausgewählt haben.

Dieses Motto trägt der **Antirassismus-Bus** seither durch das gesamte Vest. Möglich wurde das Projekt durch den Lions Club Dorsten-Hanse mit Unterstützung der Vestische Straßenbahn GmbH. An der Umsetzung beteiligt waren zudem die Stadtinfo, das Jüdische Museum Westfalen und das DBMK Designbureau.

Als eines der letzten Projekte im Bürgerfonds wurde eine Broschüre zu den **Stolpersteinen in Dorsten** durch das Gymnasium St. Ursula in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Westfalen erarbeitet. Die Broschüre enthält Rundgänge sowie Informationen zu den Stolpersteinen, die an Namen und Schicksal von jüdischen Bürger_innen aus Dorsten erinnern. Das Gymnasium hat für die Dorstener Altstadt eine Betreuungspartnerschaft für das Erinnerungs- und Geschichtsprojekt übernommen.



Broschüre Stolpersteine in Dorsten, 18.01.2022

12

MITte blüht auf – Naturnahe Innenstadtentwicklung

Integrierte Stadtentwicklung umfasst immer auch ökologisch-nachhaltige Aspekte. Unter dem Slogan „MITte blüht auf!“ wurden viele Einzelmaßnahmen umgesetzt, die als gemeinschaftliches urbanes Gärtnern beschrieben werden können. Im gesamten Programmgebiet sind vielfältige gärtnerisch und landwirtschaftlich genutzte Flächen zu finden, die von Bürger_innen vorgeschlagen, aktiviert und gestaltet wurden. Alle Flächen werden weiterhin bürgerschaftlich betreut mit Unterstützung durch die Stadt Dorsten und den Wasserversorger RWW, der Wassertanks bereitstellt. 2018 wurden zudem 20 Hochbeete im Bildungs-Centrum Nies gebaut. Die im öffentlichen Raum der Altstadt verteilten Hochbeete werden seither patenschaftlich betreut.

Seit 2017 treffen sich in der **AG MITte blüht auf** interessierte Bürger_innen regelmäßig, um sich über die Entwicklung des lokalen Stadtgrüns auszutauschen. Gemeinsam werden Grünflächen in den Fokus genommen, die für ein gemeinschaftliches Gärtnern geeignet erscheinen. In der Folge werden Projekte zur Begrünung dieser Flächen geplant, die naturnah angelegt sind und die Biodiversität am Standort verbessern. Alle, die sich für das Gärtnern interessieren, sind herzlich willkommen.



Gemeinschaftsgarten Alleestraße, 08.05.2022 (Guido Bludau)



AG MITte blüht auf, Alleestraße, 04.07.2018



Gemeinschaftsgarten, Alleestraße, 08.05.2022 (Guido Bludau)

Fußläufig am Winks Mühlenpark befindet sich der **Gemeinschaftsgarten Alleestraße**. Lange Zeit wurde die abgelegene und schlecht einsehbare Fläche kaum wahrgenommen. 2018 hat sich dies grundlegend geändert. Mit Unterstützung der Quartiershausmeister der Dorstener Arbeit und einer bürgerschaftlichen Projektgruppe wird seither an der stetigen Weiterentwicklung der von fünf Hochbee-

ten flankierten Grünfläche gearbeitet. 2019 wurde im Rahmen des jährlich stattfindenden Kürbisfestes der Stadtteilapfelbaum gepflanzt, 2020 bekam der Garten einen Holzzaun, 2022 wurde der Vorplatz um eine Bank und einen Tisch mit integriertem Spielfeld ergänzt, um die Aufenthaltsqualität weiter zu steigern.

Der **Insektennaschgarten am Ostwall** wurde 2018 angelegt. Um den Artenreichtum zu fördern, wurden ca. 1.400 Blütenpflanzen in 28 verschiedenen Arten auf der innerstädtischen Grünfläche gepflanzt. Bei der Pflanzenauswahl wurde überwiegend auf heimische Pflanzen Wert gelegt, um die Biodiversität zu fördern. Initiiert wurde diese Maßnahme von einer Imkerin in Kooperation mit dem Verkehrsverein für Dorsten und Herrlichkeit Lembeck, dem NABU Dorsten, dem Gymnasium St. Ursula, der Dorstener Arbeit und der Stadt Dorsten.



Insektennaschgarten, Ostwall, 14.04.2018

Im Rahmen des urbanen Gärtnerns sind darüber hinaus mobile Hochbeete entstanden und weitere Aktionen durchgeführt worden. Zu den wiederkehrenden Terminen gehört mit „MITte zeigt Gärten“ (seit 2022 „Dorsten zeigt Gärten“) eine Schau privater Gärten sowie die **Pflanz- und Saatgutbörse**.



MITte zeigt Gärten Ankündigung, 2021

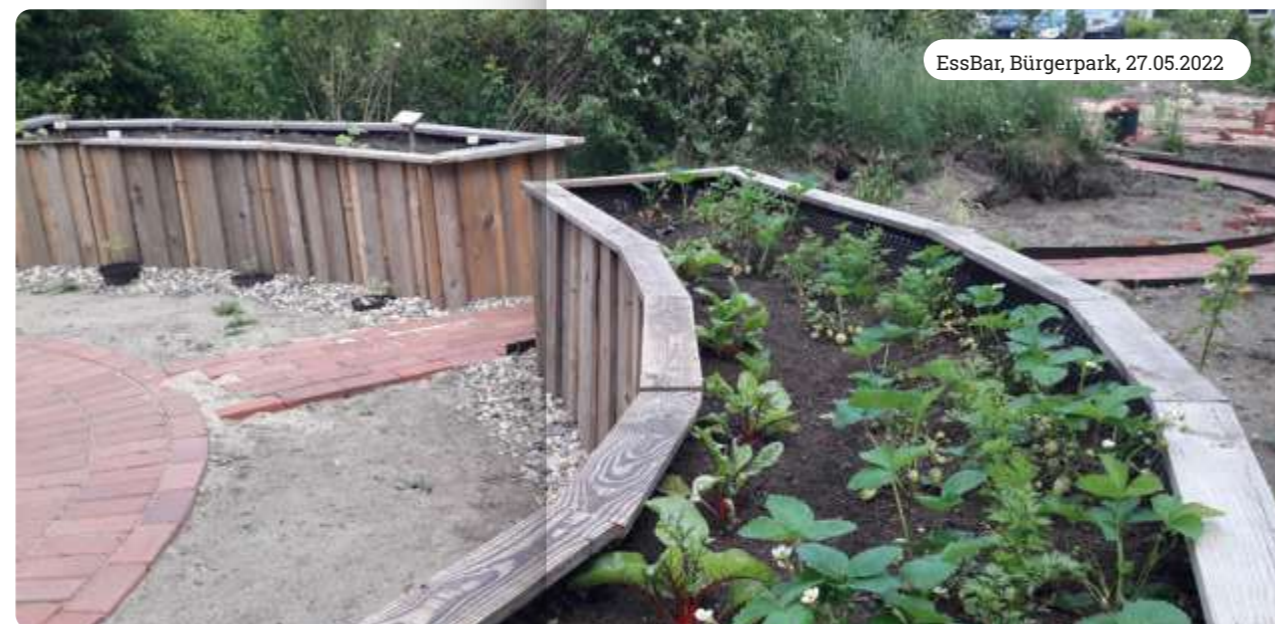


Pflanz- und Saatgutbörse, Bürgerpark, 2021

Im Rahmen einer Auszeichnung im **Naturstadt-Wettbewerb**, ist zudem eine Pflanzfläche am Westwall entstanden, die seit-her vom Verkehrsverein gepflegt wird.



Pflanzfläche am Westwall



EssBar, Bürgerpark, 27.05.2022

Im **Apfelhain** im Bürgerpark wurden zudem 11 Apfelbäume gepflanzt, die symbolisch für die 11 Dorstener Stadtteile stehen. Je ein Partnerbaum wurde auch in den Stadtteilen gepflanzt. Der Hain wurde um sieben weitere Bäume ergänzt, die für die Partnerstädte Dorstens stehen. Die umliegende insektenfreundliche Blühwiese wird hier bewusst lediglich im Sommer nach der Blüte einmal zurückgeschnitten, damit Flora und Fauna sich entfalten können. Um den Schnitt der Obstbäume kümmert sich der Bürgerparkverein mit Unterstützung eines Pomologen. Direkt neben dem Apfelhain befindet sich zudem **die EssBar des LWL Wohnhauses**, die durch die ansässigen Bewohner_innen ebenfalls gemeinschaftlich bewirtschaftet wird. Die Essbar ist Treffpunkt für die Aktiven von „MITte blüht auf“, die die Biodiversität und das Grün in der Stadt langfristig fördern möchten.

Eine möglichst naturnahe Entwicklung hatte auch bei der Planung und Umsetzung der größeren landschaftsplanerischen Baumaßnahmen eine wesentliche Bedeutung. Begrünungsmaßnahmen wurden dabei immer standortgerecht und unter den Gesichtspunkten der Klimafolgenanpassung und Biodiversität umgesetzt. Dies betrifft sowohl großräumige Bereiche, wie bei der **Umgestaltung des Bürgerparks Maria Lindenhof**, als auch punktuelle Maßnahmen, wie bei der **Umgestaltung der Fußgängerzone**, dem **Ausbau der Klosterstraße** und der **Herstellung einer urbanen Grün- und Wegeverbindung entlang der Bahntrasse**. Die im Rahmen des **Spielflächen- und Bewegungsprogramms** erarbeiteten Dorstener Runden führen möglichst naturnah auf bestehenden Wegen und Pfaden durch die Innenstadt und verbinden die vielfältigen Grün- und Freiräume miteinander.



Neugestaltung Feuchtwiese Finkennest, 29.06.2021

Bei der **ökologischen Optimierung der Schölzbaches und der Attraktivierung der Schölzbachtals** wurden entlang des Bachlaufs mehrere Schwerpunktbereiche aufgewertet. Die Erhöhung der Biodiversität war dabei ein wesentliches Ziel, das unter anderem durch die Installation von Fledermausnistkästen und Bruthöhlen für Eisvögel erreicht werden soll.



Installation Eisvogel-Bruthöhle, 19.08.2022



Sohlgleite im Schölzbach am Goldbrink, 10.05.2022

